



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

# Zur Bedeutung der Schutzmotivationstheorie im Kontext zum Klimawandel

Bernhard Freyer, Michael Dorninger

Ergebnisse aus dem Projekt StartClim2008.D:  
„Bio-Berglandwirtschaft in Tirol – Beitrag zur „Klimaentlastung“ und Anpassungsstrategien“

# Untersuchungsfrage



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

Wie wird Klimawandel seitens verschiedener AkteurInnen der (Bio-) Landwirtschaft und dem Tourismus in Tirol wahrgenommen, wie wird bewertet und welche Verhaltensintentionen resultieren daraus?

# Methoden



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

17 qualitative ExpertInneninterviews (von Oktober 2008 bis April 2009)

- Agrar- und SozialwissenschaftlerInnen aus der universitären Forschung / VertreterInnen von Interessensverbänden auf Länderebene / EntscheidungsträgerInnen der Bio-Wertkette
- Auswahlverfahren: Empfehlungen der Bio Alpin: Personen 1-14 wurden zu Lawi und Tour befragt, 15-17 zum Tour, insgesamt 5 WissenschaftlerInnen
- Datenerhebung: Leitfadengestützte face-to-face sowie Telefoninterviews (ein oder zwei)
- Auswertung: Inhaltsanalyse in Anlehnung an die Terminologie „Klimawandel, Landwirtschaft, Tourismus und

Schutzmotivationstheorie“

# TeilnehmerInnen



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

<i>Organisation</i>	<i>Funktion</i>	<i>LAWI</i>	<i>Tour</i>	<i>Wiss.</i>	<i>Praxis</i>
Agrarmarketing Tirol	Geschäftsführung	x	x		x
Alps	Wissenschaft, Risikoforschung	x	x	x	
MPREIS	Einkaufsleitung Feinkost	x	x		x
Umweltanwalt Tirol	Landesumweltanwalt für Tirol	x	x		x
Bio Austria Tirol	Geschäftsführer	x	x		x
SPAR Tirol	Leitung Werbung	x	x		x
BIO Alpin	Geschäftsleiter	x	x		x
MPREIS	Einkaufsleitung Obst und Gemüse	x	x		x
Uni Innsbruck	Institutsleiter Soziologie	x	x	x	
Bundesanstalt für Bergbauernfragen	Sozialwissenschaftler	x	x	x	
Bundesanstalt für Bergbauernfragen	Sozialwissenschaftler	x	x	x	
Bundesanstalt für Bergbauernfragen	Sozialwissenschaftler	x	x	x	
Bio Austria Tirol	Obmann	x	x		x
Bäckerei Ruetz	Geschäftsführer und Inhaber	x	x		x
Tirol Werbung	Geschäftsführer		x		x
Urlaub am Bauernhof	Geschäftsführer		x		x
Tourismusverband Ischl	Geschäftsführer		x		x

# Schutzmotivationstheorie



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

Die **Schutzmotivation** ist die **Absicht**, sich selbst gegen eine **Bedrohung** (z.B. Klimawandel) zu schützen resp. darauf zu reagieren

**Arbeitshypothese:** Der Klimadiskurs basiert auf einem hohen **sozialen Konstruktionspotential** verknüpft mit **Unsicherheiten** und vagen **Bedrohungsrepräsentationen**

nach Rogers & Prentice-Dunn, 1997

# Modell und Auswertungskategorien



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

**Sources of information:** **Wahrnehmung** (I) über umweltspezifische und intrapersonale Einflüsse

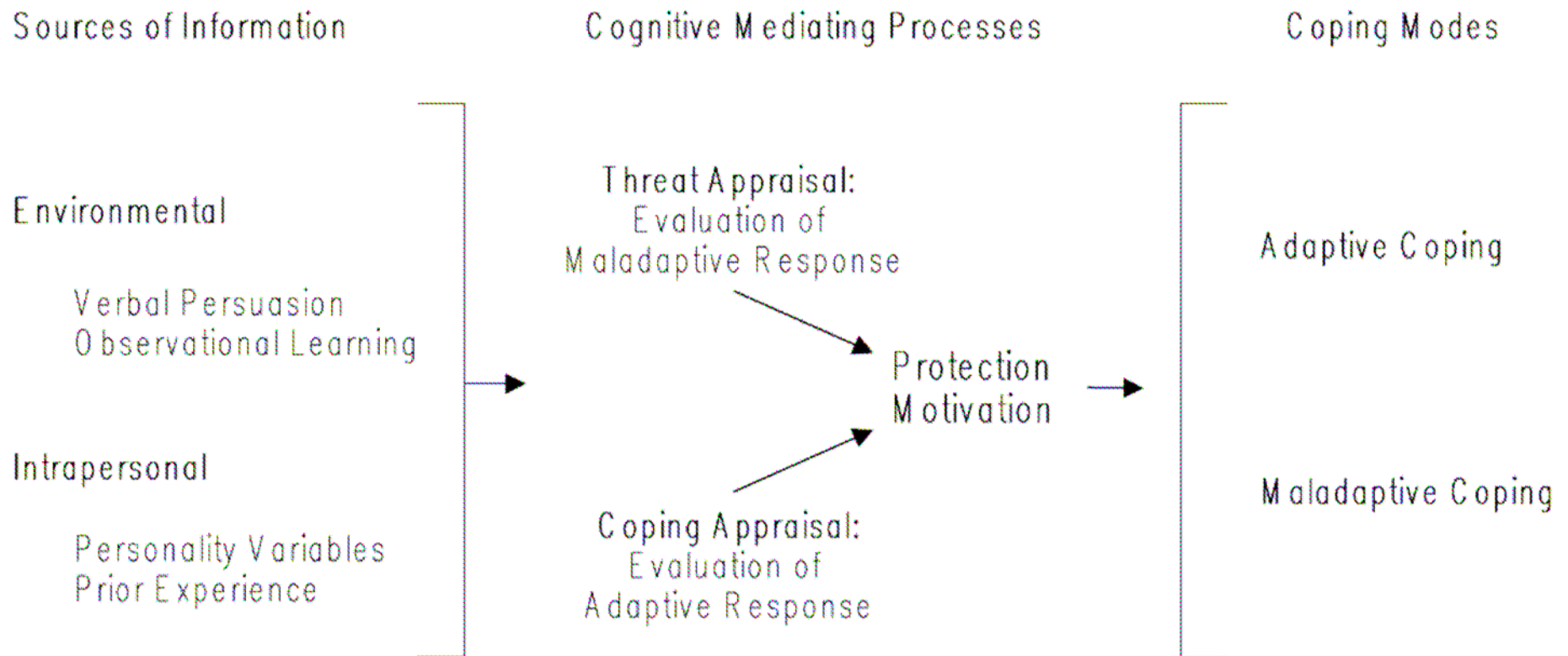
**Cognitive mediating processes:** die **Bedrohungs-** (II) bzw. Risikobewertung („threat appraisal“) und die **Bewältigungs-** (III) bzw. Anpassungsbewertung (coping appraisal) führen zur **Schutzmotivation**

**Coping modes:** die **Bewältigungsstrategie** (IV) (adaptiv oder maladaptiv) (problemzugewandt / -abgewandt) bzw. die **Absicht** zu aktiven **Minderungs-** und **Anpassungsmaßnahmen**

# Modell und Auswertungskategorien



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems



# I Wahrnehmung des Klimawandels



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

- (1) Der Klimawandel wird als ein sehr wichtiges Umweltproblem wahrgenommen, über das man sich Sorgen macht, man redet darüber, ist sich aber darüber nicht im Klaren.
- (2) Die individuelle Wahrnehmung des Klimawandels folgt der öffentlichen Wahrnehmung oder einem medial konstruierten Bild.  
*„Tirol droht eine „Heißzeit“: Laut einer Studie der Universität für Bodenkultur bedroht der Klimawandel den Naturraum Alpen. Es wird befürchtet, dass es in Tirol bis zum Ende des Jahrhunderts im Schnitt um bis zu fünf Grad wärmer wird.“ (DiePresse.com, 29.07.2008)*
- (3) Änderungen in der Förderlandschaft prägen in erster Linie die lebensweltliche Situation.
- (4) Es ist für die meisten ExpertInnen und Betroffenen (Akteure=diejenigen, über die die ExpertInnen reden) sehr schwierig zwischen Klima und Wetter zu unterscheiden.

# Was dominiert den Diskurs?



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

Auseinanderklaffen zwischen wünschenswerter und wahrscheinlicher Entwicklung

- Wunsch: regionaler Ressourcen schonender Biolandbau ohne Gentechnik, in Harmonie mit bäuerlicher Tradition und touristischer Innovation
- Wahrscheinlichkeit: „wie bisher“ - weiterhin landwirtschaftlicher Strukturwandel mit Gentechnikeinsatz in bestimmten Bereichen

## II Bedrohung: Risikobewertung des Klimawandels



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

- (5) **Landwirtschaft:** Die öffentliche Darstellung des Klimawandels ist eine, die sich mit der eigenen Beobachtung oder Betroffenheit nicht zur Deckung bringen lässt. (Man hat nichts „Griffiges“)
- (6) **Tourismus:** Man hat Sorge um den Schnee, wenn er ausbleibt, dennoch beschäftigen wir uns mit dem Klimawandel nur „passiv“. Wir haben keinen Klimastress!

Sich überfordert fühlen Bedrohung zu bewerten -  
Konsistente Grundlage für die Risikobewertung ist nicht  
verfügbar

# III Bewältigung: Anpassungsbewertung an den Klimawandel



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

- (7) **Landwirtschaft:** Wenn die Gletscher weg sind, gibt es neue Chancen; man akzeptiert den Gletscherschwund, als das Gegebene. Aber: man hofft vor allem auf neue Marktchancen. Versicherungen befriedigen ein allgemeines Sicherheitsbedürfnis ...“man sei ja schließlich versichert“.
- (8) **Tourismus:** Klimawandel wird rationalisiert - Glaube an technische Lösungen.

Bewältigung erfolgt über Dritte / Technik; Klimawandel wird verdrängt (?) / Ohnmachtshaltung/

# IV Bewältigungsstrategie: Absicht zu aktiven Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

- (9) **Landwirtschaft:** schwach ausgeprägt:  
Vertrauen und Rückgriff auf Altbewährtes  
Orientierung an wärmeren alpinen Regionen (z.B. Wein- /  
Obstbau/Südtirol).
- (10) **Tourismus:** Focus auf technische Innovationen

# Potentiale



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

	Landwirtschaft	Tourismus
Sektorspezifisches Anpassungspotential	innerhalb der Saison begrenzt modifizierbar	Technisierung
Sektorspezifisches Innovationspotential	Neue Betriebszweige: Umbau Tierhaltung Verarbeitung Energieerzeugung Tourismus	Aktivitäten in der Sommer- und Übergangssaison
Extreme	„Weinbau“	Schihallen

# Strategische Position der ÖL



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

Der Biolandbau (ÖL) wird als Doppelstrategie in der Klimaproblematik (Anpassung und Minderung) bewertet

- Bezüglich der Anpassung repräsentiert der ÖL ein stabiles System, welches den Auswirkungen trotzt; als Minderungsstrategie werden im regionalen Kontext z. B. kürzere Transportwege genannt.
- Der Biolandbau wird pauschal als Klimaschützerin bewertet. Etwa nach dem Motto: Geht es dem Biolandbau gut, dann geht es auch dem Klima gut.

# Fazit I



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

- Für die Landwirtschaft sind agrarpolitische Entscheidungen und Marktanforderungen zentral und prägen in viel stärkerem Maße die Lebenssituation als die erfahrungsgemäß schwer greifbare Klimaproblematik.
- Insbesondere für den Wintertourismus ergibt sich eine paradoxe Konstellation: Je stärker die Bedrohung (kein Schnee) zu Tage tritt, desto stärker wird sie verdrängt, denn desto stärker wird man sich der Alternativenlosigkeit bewusst.

Wir wollen den Winter haben, koste was es wolle

# Fazit II



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

## WissenschaftlerIn:

- beginnt in seinen Ausführungen über die Auswirkungen des Klimawandels und kommt dann zu eher allgemeinen Anpassungsmaßnahmen.
- W. vertiefen sich in die Analyse der besseren Vorhersage des Klimawandels. regionale Klimamodelle entwickeln oder die quantitative Risikoabschätzung von Naturgefahren in der Region.

# ...Fazit II



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

## PraktikerIn:

- beginnt mit konkreten Anpassungsmaßnahmen: „Was tun wir, wenn das kommt?“ Etwa Bioerdbeeren, Endiviensalat und Ölkürbis – Marktorientierung!
- Fragt nach: Welche Maßnahmen werden vorgeschlagen?

# Fazit III



University of Natural Resources  
and Applied Life Sciences, Vienna  
Department of Sustainable  
Agricultural Systems

**Arbeitshypothese:** Der Klimadiskurs basiert auf einem hohen **sozialen Konstruktionspotential** verknüpft mit **Unsicherheiten** und vagen **Bedrohungsrepräsentationen – vorläufig bestätigt**

**Schutzmotivationstheorie:** bedarf der Differenzierung über Theorien der Umweltpsychologie – Interventionistische Zugänge, sowie Ergänzung über soziologischer Theorien wie z. B. Sozialkapitaltheorien, Neo-Institutionalismus ...



**Danke für das angenehme  
"Klima"**